

WANDERFAHRT BERLIN

9. bis 17. August 2003

Inge Diernhofer

Organisation und Fahrtenleitung: Erwin Fuchs, Heinz Raab

Teilnehmer: Christl Bayer, Karin Brandstetter, Hedi und Helmut Braun, Inge Diernhofer, Wolfgang Düll, Peter Fleischmann, Erwin Fuchs, Hemma Fuchs, Rupert Kerschbaum jun., Rudi Müller, Bertl Pangraz, Heinz Raab, Betti Reichmann, Renate Rosenegger, Wolfgang Schmahl, Liesl Smetana, Birgit Steininger Hermann und Elisabeth Vogler.

Ob zu Wasser oder zu Land - Berlin ist immer (wieder) eine Reise wert! Sei es wegen der herrlichen Ruderreviere in und um Berlin mit Havel, Spree, Dahme und unzähligen Seen mit Wasserstraßen zu Oder, Elbe, Spreewald und Mecklenburger Seenplatte. Sei es wegen der pulsierenden neuen (alten) deutschen Hauptstadt, die alles zu bieten hat:: Kultur jeglicher Art im Überfluss, gemütliche Ecken zum Sitzen wie im Nikolaiviertel, herrliche weitläufige Parks, aufregende moderne Architektur, wunderschöne alte Schlösser und traumhafte Villen, Top Mode und grandiose Shoppingmöglichkeiten, Nightlife in Hülle und Fülle. Auch in den Ostbezirken ist nichts mehr von den eintönigen schwarzgrauen Häuserfronten zu sehen. Alles hell und bunt neu verputzt und hergerichtet. Eine Stadt baut auf!

Am 9. August also machten sich 16 AlemannenInnen um 5 Uhr früh in zwei Kleinbussen in Richtung Berlin auf den Weg. Ohne größere Unterbrechung erreichten wir gegen 17 Uhr Berlin und unsere beiden Gastvereine HELLAS-TITANIA und Sportverein DRESDENIA, nur ca. 100 m voneinander entfernt in traumhafter Lage an der Scharfen Lanke, einem Teilbereich des von der Havel durchflossenen Wannsees, gelegen. Karin, Betti, Birgit und Renate waren per Flug angereist und erwarteten uns bereits. Die Stockbetten in den Schlafräumen waren rasch bezogen. Bereits um 18 Uhr erwartete uns ein ausgezeichnetes Grill-Abendessen vom "Ökonom" bei HELLAS TITANIA. Bei einem Glas Wein auf der Terrasse der DRESDENIA bzw. für einige unserer jüngeren Teilnehmer bei heißen Tänzen bei HELLAS TITANIA, wo eine Hochzeit gefeiert wurde, klang der Tag angenehm aus.

Am nächsten Morgen fand anlässlich des Frühstücks bei HELLAS TITANIA - wie jeden weiteren Morgen - die hochoffizielle und streng kontrollierte Auslosung der Bootsplätze der vier

Doppelvierer m. Stm. BERLIN, HAMBURG (von DRESDENIA) und WANNSEE und HELLAS (von HELLAS TITANIA) statt. Ebenso lernten wir MÄXCHEN (Wolfgang Schmidt) von HELLAS TITANIA kennen, der uns als "Scout" zur Verfügung stand. Und schon ging's los zur ersten Etappe: von der Scharfen Lanke über die Havel zur Spreemündung und weiter auf der Spree vorbei an Schloss und Schlosspark zur Schleuse Charlottenburg. Von dort über den Landwehrkanal im Bereich des Tiergartens (kein Zoo sondern ein riesiger Park) durch die Unterschleuse zur Oberschleuse, vorbei an der Berliner Philharmonie, dem Technischen Museum und anderen Bauten, unterbrochen nur durch eine ausgiebige Mittagspause auf einem gemütlichen Schiffsrestaurant. Durch die Oberschleuse gelangten wir wieder in die Spree und letztendlich nach Köpenick zum Sportverein ENERGIE BERLIN, wo wir mit Bier und Kaffee sehr freundlich empfangen wurden. Enttäuschend für uns war die erzielte Kilometerleistung. Nur 37 km! Aber das Rudern auf stehenden Gewässern ist eben anders als auf der Donau.

Am nächsten Tag ging es bei herrlichem Wetter und Windstille über die Müggelspree zum großen Müggelsee, der - wegen seiner hohen Wellen gefürchtet - sich an diesem Tag spiegelglatt präsentierte und problemlos überquert wurde. Entlang der Müggelspree mit ihren hübschen Häusern und Villen an beiden Uferseiten und dem Gosener Kanal gelangten wir schließlich zum Seddin See und in der Folge zum Langen See, wo wir endlich nach langer Suche in einem "Western Lokal" zu einer wohlverdienten Mittagspause kamen. Mit einem Besuch beim Ruderclub TURBINE GRÜNAU an der berühmten Grünauer Regattastrecke und einem herzlichen Wiedersehen mit Christl und Franz Arndt, die

Die Partner des Korneburger Rudervereines Alemannia

* Sparkasse der Stadt Korneuburg * Gasthaus "Zur Linde" Fam. Hammer * Fahrschule Ing. Obermaier * Stamm GesmbH *
* Druckerei Fuchs GesmbH * Reijnder's - der Autoglasspezialist * Café Move * Schlosserei Josef Lendl *
* Restaurant "Zum Alten Zollhaus" - Inh. Barenth * Ökotel Korneuburg/Bisamberg * Maßmöbel Stöckl *

vor Jahren mit uns nach Budapest gerudert waren, landeten wir schließlich wieder bei ENERGIE BERLIN in Köpenick.

Am dritten Tag aber ging es wieder heimwärts an den Wannsee, allerdings durch die Mühlendammschleuse auf der Spree durch das Stadtzentrum und Regierungsviertel. Hiefür hatte der Ruderverein HELLAS TITANIA mit Hilfe des Berliner Landesruderverbands in einem aufwendigen Verfahren von der Berliner Schifffahrtsbehörde die Erlaubnis erhalten. Mit Polizeibegleitung und mit Hilfe von sogenannten "Wahrschauern" auf den Brücken, die uns vor herannahenden Gefahren warnen sollten, ruderten wir mitten im Ausflugsverkehr vorbei an Museumsinsel, Berliner Dom, Reichstag (wo uns Betti und Rupert zuwinkten, die an diesem Tag den verantwortlichen Sigi und Helga Wolf ihre Plätze überlassen mußten), der "Bundeswaschmaschine" (neues Bundeskanzleramt), dem Schloss Bellevue mit aufgezogener Fahne, die die Anwesenheit des Bundespräsidenten ankündigte (die Berliner spotten: "Ist der Lappen dran, sind die Lumpen drin") und natürlich auch vorbei an der "schwangeren Auster" (Haus der Kulturen) mit der davor liegenden "Säufelerber" (einer Skulptur des berühmten Bildhauers Moore) und vielen anderen noch im Bau befindlichen neuen architektonischen Prachtbauten. Durch die Schleuse Charlottenburg über Spree und Havel kamen wir hundemüde in der Scharfen Lanke wieder an, wobei ein Boot ein Loch in der Bordwand aufzuweisen hatte, dessen Herkunft sich keines der Besatzungsmitglieder erklären kann. Mit einer großzügigen Spende konnte Erwin die Angelegenheit mit HELLAS TITANIA regeln.

Der Mittwoch bescherte uns einen ruderfreien Tag. Alle AlemannenInnen schwärmten gruppen- oder paarweise zur Erkundigung von Berlin aus. Getrübt wurde dieser Tag lediglich durch einen unserer Meinung nach ungerechtfertigten Beschwerdebrief des einen der beiden Polizeiiboote vom Vortag, was mit möglichen Unannehmlichkeiten für HELLAS TITANIA und dem Berliner Landesruderverband verbunden sein könnte. Am Donnerstag schließlich ging's in südliche Richtung zunächst auf der Havel vorbei am Großen und Kleinen Wannsee und der Pfaueninsel mit dem romantischen Lustschloss des Friedrich Wilhelm II in den Jungfersee und von dort unter der geschichts-trächtigen Glienicker Brücke - jahrelang Symbol der deutschen Trennung - vorbei an Schloss Glienicke und Schloss Babelsberg mit den berühmten UFA-Filmstudios nach Potsdam, wo auf der Freundschaftsinsel Halt gemacht wurde. Über den Templiner und den Schwieloch See gelangten wir schließlich nach Werder zum dortigen Ruderverein. Nach einem üppigen Mittagessen im nahegelegenen Fischrestaurant wurde zum Abschluss der Park von Schloss Sanssoucis besichtigt.

Der nächste Tag konfrontierte uns mit einem unerwarteten Wetterumbruch. Bei stürmischem Wetter und hohen Wellen zeigte uns bereits der Schwieloch See, was er so kann. Wir konnten uns dennoch alle unversehrt und unversenkt in den Templiner See retten und bogen dann bei Babelsberg in den Teltowkanal ein, wo wir windgeschützt vorbei an den prachtvollen und berühmten "Wannseevillen" nach einer kleinen Unterbrechung im Ruderclub ASTORIA zunächst zum Kleinen und danach zum Großen Wannsee ruderten. Dort ging's allerdings so richtig los mit Wind und Wellen. Nicht alle Boote hatten die relativ geschützte Route von Mäxchen dicht unter Land mit Überquerung des Wannsees vorbei an der Kälberinsel gewählt, die relativ glimpflich verlief.

Die Boote, die den Wannsee ungeschützt weiter oben überqueren mußten, hatten da weit mehr mit den Wellen zu kämpfen, darunter auch das von Bertl gesteuerte Boot, der mit seiner Steuerleistung an diesem Tag sein Meisterstück ablieferte. Schließlich hatten es jedoch alle Boote mit mehr oder weniger hohem Wasserstand im Boot geschafft und konnten unversehrt bei ihren Vereinen HELLAS TITANIA oder DRESDENIA anlanden. Für einen Teil der Ruderer war dies der letzte Rudertag. Sie nutzten den Samstag noch für Einkäufe oder Sightseeing. So gingen am Samstag nur zwei Vierer und ein Doppelzweier (Erwin und Christl) in Richtung Nord zum Tegeler See aufs Wasser. Unter der Führung von Sigi und Helga Wolf, die hinter der Spandauer Schleuse auf uns warteten, ruderten wir zuerst auf der Havel-Oder Wasserstraße vorbei am Ruderclub Tegelort bis zur ehemaligen Grenze zur DDR und danach zum Ruderclub Tegel. Nach dem Mittagessen ging es auf dem gleichen Weg wieder zurück zur Scharfen Lanke, wo die geliehenen Boote gründlich gesäubert und an die jeweiligen Vereine zurückgegeben wurden. Am Abend fand das offizielle Abschiedsdinner bei HELLAS TITANIA mit Übergabe von Vereinsflaggen und zweier Ausgaben der BISSULA Sage an den Vorsitzenden und an Mäxchen statt. Erwin, Heinz und Bertl erhielten als Dank für die ausgezeichnete Organisation und den anstrengenden Land- und Transportdienst Berliner Bierkrüge als Erinnerung an eine wirklich traumhaft schöne Wanderfahrt. Auch Hermann und Hemma gilt unser Dank, beide saßen über weite Strecken bei Hin- und Rückfahrt am Steuer der Busse.

Die für Samstag 13. September vorgesehene Bootstaufe wurde auf Beschluss des Vorstandes auf 2004 verschoben. Der Grund ist ein sehr erfreulicher: wir haben im Juli die mündliche Zusage vom ALSN erhalten, im nächsten Jahr eine größere Subvention für ein Breitensportboot zu bekommen. Mit weiteren Unterstützungen vom Land Niederösterreich und der Stadt können wir somit einen neuen Doppel5er fürs Wanderrudern bestellen. Daher gibt es dann nächstes Jahr eine große Bootstaufe bei dem auch dieses neue Boot getauft wird.

Zur Diskussion über die Bootsmannsprüfung ...

Renate Rosenegger

Da es seit einigen Monaten zum Teil sehr emotionell und heftig geführte Diskussionen über die Bedingungen für den Erwerb der Bootsmannsberechtigung gibt, möchte ich aus Sicht der ehemaligen Sportwartin und Mitbegründerin dieser Regelung dazu Stellung beziehen:

Warum wurden von Birgit Steininger (damals Sportwartstellvertreterin) und mir als Sportwartin im Jahr 1997 neue Kriterien für die Bootsmannsprüfung überlegt?

Die alten Bedingungen für die Bootsmannsprüfung sahen defakto als praktischen Teil nur die Steuerleistung des Achters per Hand von Korneuburg bis zum RV Donauhof (inkl. Anlegemanöver) und zurück vor. Diese wurden zwar 1993 um folgende Kriterien erweitert: das Steuern eines zumindest vierplätziges Bootes am Fußsteuerrand bis Greifenstein und das Steuern eines handgesteuerten Vierers bis Muckendorf - ich selber kann mich jedoch nur an praktische Prüfungen, die einzig das Steuern des Achters beinhalteten, erinnern.

Damals waren aber bereits viele unserer Breitensportboote fußgesteuert, wir zählten die Waldrun (Fünfer) und die Niuvenburg (Sechser) zu unserem Bootspark. Und damals gab es sehr wenige Bootsleute, die diese Boote sicher steuern konnten. Ich war z. B. eine derjenigen, die es nicht konnte und die sich die Technik des Fußsteuerns - vor allem im Großboot - erst aneignen musste (obwohl ich schon seit vielen Jahren Bootsfrau war). Die Achterauffahrten wurden immer weniger (wer den Achter schon mal runter- und raufgetragen hat, weiß warum), gefährliche Manöver von Bootsleuten, die wenig Erfahrung hatten und die Prüfung nach der alten Regelung abgelegt hatten, immer mehr (auch diese lernten dann in der Praxis nach Absolvierung der Bootsmannsprüfung).

Ruderinnen und Ruderer, die diesen Sport bereits in der Jugend gelernt haben und anschließend in der Trainingsmannschaft waren, haben einerseits eine profunde Rudertechnik und können andererseits üblicherweise auch sicher mit dem Fußsteuer umgehen. Anders aber schaut das ganze bei Personen aus, die als Erwachsene zum Rudersport kommen und gerne Bootsfrau bzw. -mann werden wollen - was von der Vereinsleitung und mir auch immer unterstützt wurde. Hier fehlt es aber ganz einfach an jener langjährigen Erfahrung (sowohl ruder- als auch steuertechnisch), die jene haben, die als Jugendliche zu uns gekommen sind. Aus diesem Grund überlegten Birgit und ich, was Bootsfrauen und -männer, die zur Prüfung antreten wollen, können sollten, um die Verantwortung für die Sicherheit der Ruderinnen und Ruderer, die sich im Boot befinden, aber auch für das Bootsmaterial tragen zu können - und das auf jedem Gewässer!

Wir sahen daher - und das war das wirklich Neue - eine gewisse Kilometerleistung, die sowohl am Fuss- als auch am Handsteuer zu absolvieren war, als Voraussetzung für die Zulassung zur Bootsmannsprüfung vor. Diese Neuregelung wurde in der Bootsmännerversammlung im März 1993 von allen Bootsleuten beschlossen und wurde im Juli 2001 leicht abgeändert:
Voraussetzungen: Nachweis über 400 Kilometer am Steuer eines Großbootes (Vierer, Fünfer, Sechser, Achter), davon mind. 200 km stromauf. Von den Stromaufkilometern sind mind. 45 km am Handsteuer sowie mind. 90 km am Fußsteuer eines Sechser zu steuern.

Praktische Prüfung: Steuern eines vom Sportwart ausgewählten Großbootes auf einer von diesem festzulegenden Strecke von mind. 25 km Länge.

Theoretische Prüfung: Grundlagen der Riggerung, Prüfung über Verhalten am Strom, Ruderordnung, Satzungen.

Die Voraussetzungen sind in einem Zeitraum von max. 2 Rudersaisonen zu absolvieren, was kein Problem darstellen sollte, denn ohne Sternfahrten oder Wanderfahrten wären das 15,5 x Greifenstein (à 13 km) pro Rudersaison, mit Tagesfahrten dann natürlich entsprechend weniger.

Und was den theoretischen Teil betrifft, so haben wir den um die Grundlagen der Riggerung erweitert, denn Bootsleute sollten unserer Meinung bei Bedarf auch ein Boot (zumindest behelfsmäßig) einstellen können.

Thomas Beer und Hermann Vogler haben nach den neuen Regelungen die Bootsmannsprüfung bestanden. Peter Fleischmann erfüllte alle Voraussetzungen, wurde aber aufgrund seines Handicaps (Diabetes) nicht zur Prüfung zugelassen. Rupert Kerschbaum jun. wird heuer zur Prüfung antreten. Stefan Kammer (Sportwart) gilt als Bootsmannwärter und wird nächstes Jahr - nach Vorliegen der Voraussetzungen - die Prüfung ablegen.

Derzeit gibt es 16 aktive Bootsleute, davon 6 aus der ehemaligen Trainingsmannschaft, 5 (darunter auch unser Oberbootsmann) kommen aus dem Ausbildungsbereich (sind Rudertrainer oder zumind. Lehrwarte), von den restlichen 5 sind 3 Personen als Erwachsene zum Rudern gekommen und haben nach relativ kurzer Zeit den Bootsmann gemacht.

Ich hoffe, damit einen konstruktiven Beitrag zur nunmehr seit Monaten andauernden Diskussion über diese Regelung geleistet zu haben und ich appelliere an die Entscheidungsträger (d.s. die aktiven Bootsfrauen und -männer), die Kriterien der Bootsmannsprüfung nicht zu verwässern. Meiner Meinung kann nur durch Üben und Erfahrungslernen im Vorfeld der Prüfung die Qualität der Bootsleute gehalten und damit eine höhere Sicherheit für Mensch und Bootsmaterial gewährleistet werden. Die im Ruderalltag immer wieder zu beobachtende Notwendigkeit zur Bewältigung von Gefahrensituationen bestärkt mich am Festhalten einer "umfassenden" Bootsmannsprüfung.

Mit diesem Beitrag von Renate Rosenegger soll der Startschuss für eine eingehende Diskussion dieser Problematik im zuständigen Gremium, der Bootsmännerversammlung, gegeben werden. Sie soll in den Wintermonaten diskutieren, wie die Prüfung gestaltet werden kann, um einerseits nicht durch zu große Hindernisse (zB. bei den notwendigen Voraussetzungen für eine Zulassung) Antrittswillige abzuhalten und andererseits die notwendige Kompetenz

der neuen Bootsmänner und -frauen sicher zu stellen. Denn eines ist auch gewiss: es gab in letzter Zeit zuwenig Bootsmannsprüfungen und wir haben derzeit zuwenig Bootsmänner und -frauen. Vorschläge und Beiträge bitte direkt an Stefan Kammer (Sportwart) oder Renate Rosenegger.

Sternfahrt Stein - 26. Juli 2003

Christian Holzknacht

Am 26. Juli haben die Ruderkameraden aus Stein wieder zur Sternfahrt aufgerufen. Diesem Ruf sind auch 17 Ruderinnen und Ruderer der Alemannen gefolgt. So traf man sich dann um 6 Uhr in der Früh um frischen Mutes ans Werk zu gehen. Ausgangspunkt war diesmal Ybbs, der 6er machte sich stromauf und die restlichen Boote stromab auf den Weg. Die Sternfahrt Stein fällt, schon traditionell mit wenigen Ausnahmen, auf heiße Tage und so wurde dieser Samstag auch wieder recht warm. Für die talwärts fahrenden Boote ein entsprechender Grund sich mehr treibend als rudern fortzubewegen. Rudern soll ja Spaß machen. Bereits in der Schleuse Melk haben wir festgestellt, dass die Steiner Sternfahrt auch für andere Vereine interessant ist. In einer Schleusung nur für Ruderboote wurden gezählte 17 (!) Boote vom 2er bis zum 8er nach unten gebracht. Um der Meute von Ruderern zu entgehen haben wir auf Höhe Emmersdorf noch ein Badestopp auf einem herrlichen Sandstrand eingelegt um anschließend gemütlich Richtung Stein zu rudern (bzw. zu schwabben). Insgesamt hat es an diesem Tag für die Alemannen leider nur für den 5. Platz gereicht, aber die gegnerische Übermacht (Lia über 50 Teilnehmer, Pirat 42 Teilnehmer) war doch zu groß. Getröstet von der vorbildlichen Bewirtung bei den Steinern ist der Tag ohne Zwischenfälle ausgelaufen. Abschließend möchte ich meinen herzlichen Dank an Heidi Gellen und Rudi Schebela aussprechen, die sich sofort bereit erklärt haben die Bus-Überstellung von Ybbs nach Stein zu übernehmen als sie erfahren haben, dass ich als Verantwortlicher dieser Sternfahrt sonst nicht mitrudern kann. Vielen Dank!

Vereinsplitter

Hemma Fuchs

*** Internat. Ottensheimer Regatta 9.-10. August:** letzter Bewerb des heurigen Austrow-Cups; Stefan Kammer wurde trotz Erkrankung nach dem 1. Einzelzeitfahren noch insgesamt 28. von 150 Teilnehmer, Daniel Stengg 44. und Michael Sauer siegte am Samstag im JMB1x, am Sonntag wurde er hinter Jan Spitz (Slowenien) 2. von 10 Teilnehmern.

*** 28.-29. September:** Da Monika Madl, Dominik und Michael Sauer, Daniel Stengg und Michael Wilim für das Fahrtenabzeichen eine Wanderfahrt brauchen, fuhr ich mit ihnen im Sechser von Ybbs nach Korneuburg. Erschwert wurde uns diese Wanderfahrt durch Gegenwind und wenig Strömung. *** Eva Assmann** wurde bei der Sternfahrt Pirat vom Sportwart des NRV Peter Kaufmann die Äquatormedaille überreicht; herzlichen Glückwunsch!

*** Beim Ruderwettbewerb** im Rahmen der Gartenbaumesse Tulln konnte das Boot mit Marie-Therese Wernert, Betti Reichmann, Walter Rogl und Stefan Kammer und Gemeinderat Trippold am Steuer die Bronzene Rose erringen, der Anfängervier mit Dominik Schmidlechner, Tina u. Clemens Latty, Dominik Sauer u. Isabella Busch am Steuer verpasste knapp den Einzug ins Finale.

Korneuburger Stadtlaf

Harald Reisenauer

Am 12. Oktober 2003 wird zum 12. mal der Korneuburger Stadtlaf ausgetragen, der von unserem Verein organisiert wird.

Die Startzeiten:

09:00 und 9:20	Schulcup-Staffellauf
09:40	Eröffnungsstaffellauf
10:00	1,6 km für Kinder (m/w)
10:45	3 km für Schüler (m/w), Junioren (m/w), Frauen und Männer Hobby-Lauf
11:15	9 km Junioren (m/w), Frauen, Männer
ca. 13:00	Siegerehrung im Stadtsaal Korneuburg

Es ist dies die letzte Station, die zum Korneuburger Bezirkslaufcup zählt. Aus diesem Grund gibt es kleine Veränderungen zu den bisherigen Stadtläufen. So zum Beispiel werden die Siegerehrungen heuer im Stadtsaal vorgenommen, wo neben der Umkleidemöglichkeit, auch eine Bewirtung der Läufer, sowie deren Gäste geplant ist.

Aus diesem Grund möchte ich noch einmal an alle Alemannen für deren Mithilfe appellieren. Wir brauchen auch heuer wieder Mitglieder, die bereit sind entweder bei den Vorbereitungen im Stadtsaal mitzuhelfen, (Samstags, voraussichtlich Nachmittag) und/oder, die dann am Sonntag während der Veranstaltung als Einweiser/ im Anmeldebüro/etc. beim ordnungsgemäßen Ablauf mithelfen.

Diese Laufveranstaltungen sind für unsere Alemannia absolut notwendig: ohne die dabei erzielten Einnahmen müsste der Mitgliedsbeitrag um ein Viertel erhöht werden!

Der Vorstand ersucht daher Mitglieder, die nicht selbst Mitlaufen, sich entweder auf der im Verein ausgehängten Liste einzutragen, oder Harald Reisenauer unter der Telefonnummer 0664-997 04 96 zu kontaktieren.

Wir bedanken uns bereits jetzt bei allen jenen, die in irgendeiner Form bei den Vorbereitungen oder bei der Veranstaltung selbst bei den vergangenen Läufen mitgeholfen haben, bzw. beim Stadtlauf mithelfen werden.

Gymnastik im Herbst 03

Renate Rosenegger

Bis Ende September gibt es immer am Montag und Mittwoch von 19 - 20 Uhr Gymnastik, ab Oktober dann Montag, Mittwoch und Donnerstag 19 - 20 Uhr.

Was wird angeboten?

BBP (Bauch, Beine, Po), MUGY (Musikgymnastik), Jazzgymnastik, GyMmKH (Gymnastik mit kleinen Handgeräten), WIGY (Wirbelsäulengymnastik), Zirkel, Stretching und DCS (spezielles Muskeltraining).

Derzeit sind wir 8 VorturnerInnen (Karin Brandstetter, Gitta Fleischmann, Niki Valsky, Caro und Elisabeth Vogler, Manuela Rojko, Renate Rosenegger und Wolfgang Schmahl). Details finden sich am grünen Brett.

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitglieder und freuen uns auf viele gemeinsame sportliche Stunden beim Rudern, Laufen und bei der Gymnastik.

Viktoria Barenth, Korneuburg
Matthias Darrer,
Elif Lisa Hakcobani
Silke Proprenter, Wien
Cornelia Zelinka, Stockerau

Andrei Bodis, Stockerau
Elisabeth Enzinger, Wien
Gerald Hansy,
Thomas Sauer, Korneuburg

Isabella Busch, Korneuburg
Cornelia Fehringer, Leobendorf
Eleonore Kaufmann,
Elke Seiser, (unterstützendes Mitglied)

Sowie aus der Gruppe Rudle: Laura Pacher, Natascha Singbartl und Ana Wincetic.

TERMINKALENDER 2003

SEPT.:	* 17.9.	Sturm-Jour-Fixe im Clubhaus (ab. 20.15 Uhr, nach der Gymnastik)
	* 20.9.	ÖM, ÖJM, ÖSchM
	* 27.9.	Blaues Band vom Wörthersee (8+);
	* 27.9.	Hainburg (org. Hemma Fuchs)
	* 28.9.	3. Kuchelauer Power-Skulling
OKT.:	* 4./5.10.	ÖVMSTM
	* 12.10.	Korneuburger Stadtlauf (RV Alemannia) Schlussveranstaltung im Stadtsaal. BezirksLaufCup
	* 18.10.	Rose vom Wörthersee (1x) - Velden-Klagenfurt;
	* 18.10.	Arbeitseinsatz ALE, Beginn 8.30 Uhr, für Speis' und Trank ist gesorgt!
	* 19.10.	Hainburg (org. Erwin Fuchs)
	* 25.10.	Elbe-Pokal, Langstrecke Dresden
	* 26.-27.10.	Wachau Wanderfahrt (org. Hemma Fuchs)
DEZ.:	* 20.12.	Weihnachtsfeier im Bootshaus
JAN 04:	* 25.1.	Int. Österr. Ruder-Indoor Meisterschaft, Wien
März 04:	* 21.3.	28. Korneuburger Frühjahrswaldlauf

Regelmäßige Termine:

Rudern mit Bootsmannsdienst: Jeden Dienstag und Donnerstag ab 18 Uhr, **ab 30. September um 17 Uhr**

Gymnastik: Montag, Mittwoch von 19-20 Uhr, ab Oktober zusätzlich Donnerstag 19-20 Uhr

Lauftreff: Mittwoch, 17.30 Uhr

Sauna: Mittwoch ab 17.30 Uhr und Samstag ab 16.30 Uhr

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber: Korneuburger Ruderverein Alemannia
2100 Korneuburg, Donaustraße 70, Tel 02262/623 16
Druck: RV Alemannia, Redaktion: Sepp Hamberger (Tel, 01/914 76 50)
Verlagsort: Korneuburg, Verlagspostamt: 2100 Korneuburg
Offenlegung: Medieninhaber: KRV Alemannia, 2100 Korneuburg, Donaustraße 70
(Vorstand: E. Fuchs, H. Fuchs, Dkfm. J. Hamberger, C. Holzknicht, S. Kammer,
M. Kühr, C. Mordax, R. Pangraz, H. Reisenauer, W. Rogl, Mag. W. Schmahl, L. Vit).
Der Ale-Bote ist eine unabhängige, unpolitische Druckschrift und dient der
Information der Mitglieder und dem Näherbringen des Sportes der Öffentlichkeit.
Erscheint 5mal jährlich. Auflage 300 Stück

**Bar freigemacht beim
PA 2100 Korneuburg**